

Rituale und Magie in Ugarit

Herausgegeben von
REINHARD MÜLLER
HANS NEUMANN
REETTAKAISA SOFIA SALO

*Orientalische Religionen
in der Antike*

47

Mohr Siebeck

Orientalische Religionen in der Antike

Ägypten, Israel, Alter Orient

Oriental Religions in Antiquity

Egypt, Israel, Ancient Near East

(ORA)

Herausgegeben von / Edited by

Angelika Berlejung (Leipzig)

Nils P. Heeßel (Marburg)

Joachim Friedrich Quack (Heidelberg)

Beirat / Advisory Board

Uri Gabbay (Jerusalem)

Michael Blömer (Aarhus)

Christopher Rollston (Washington, D.C.)

Rita Lucarelli (Berkeley)



Rituale und Magie in Ugarit

Praxis, Kontexte und Bedeutung

Herausgegeben von
Reinhard Müller, Hans Neumann
und Reettakaisa Sofia Salo

unter Mitarbeit von
Clemens Steinberger

Mohr Siebeck

REINHARD MÜLLER, geboren 1972; 2003 Dr. theol. (Göttingen); 2008 Habilitation (München); Professor für Altes Testament an der Georg-August-Universität Göttingen.

HANS NEUMANN, geboren 1953; 1980 Dr. phil. (Berlin); 1998 Habilitation (Berlin); bis 2020 Professor für Altorientalische Philologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

REETTAKAISA SOFIA SALO, geboren 1984; 2008 Master of Theology (Åbo); 2013 Master of Arts (Münster); 2017 Dr. theol. (Münster); wissenschaftliche Mitarbeiterin im Seminar für Altes Testament an der Georg-August-Universität Göttingen.

ISBN 978-3-16-156724-7 / eISBN 978-3-16-156725-4
DOI 10.1628/978-3-16-156725-4

ISSN 1869-0513 / eISSN 2568-7492 (Orientalische Religionen in der Antike)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2022 Mohr Siebeck Tübingen, Germany. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

Vorwort

Dieser Band versammelt Beiträge des IV. Internationalen Ugarit-Kolloquiums „Rituale und Magie in Ugarit. Praxis, Kontexte und Bedeutung“, das vom 25. bis 27. April 2018 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster stattgefunden hat. Zusätzliche Beiträge wurden von Valérie Matoïan, Joachim F. Quack sowie Reinhard Müller und Clemens Steinberger verfasst.

Wie im ganzen Alten Orient gehörten Rituale und Magie im nordsyrischen Königstum Ugarit zum Alltag. In fast allen Lebensbereichen wurden Rituale praktiziert: Geburt, Krankheit und Tod waren davon ebenso begleitet wie der Staatskult und das politische Handeln. Wie stark die Lebenswelt in der spätbronzezeitlichen Hafenstadt von Ritualen und magischen Praktiken bestimmt war, bezeugen Ritual- und Beschwörungstexte sowie divinatorische Texte, die in Ugarit entdeckt wurden. Aber auch epische Texte, Briefe und Wirtschaftstexte gewähren Einblicke in ugaritische Ritualpraktiken. Daneben sind archäologische Fundstücke wie Lebermodelle oder Amulette zu berücksichtigen, die bei verschiedenen magischen Handlungen eingesetzt wurden.

Nicht wenige Rituale wurden in festgesetztem Rhythmus durchgeführt, um die Götter stets von neuem freundlich zu stimmen. Andere Praktiken waren auf besondere Anlässe bezogen oder dienten dazu, Gefahren abzuwenden und Krisen zu bewältigen: Bei Krankheit wurden beispielsweise Beschwörungen rezitiert und Rituale durchgeführt, um sich des Übels zu entledigen, das für das Leid verantwortlich gemacht wurde. Durch andere Praktiken wiederum versuchte man sich präventiv vor dem Bösen zu schützen. Zudem sollten die richtigen Rituale ermöglichen, die Zukunft vorherzusagen: Durch die Deutung von Omina und bestimmten Merkmalen auf Leber oder Lunge von Opfertieren versuchte man, Einblicke in vorherbestimmte Ereignisse zu gewinnen, um das gegenwärtige Handeln danach auszurichten.

Rituale und Magie sollten die Götter bewegen, zugunsten der beteiligten Menschen zu handeln. Der Kontaktaufnahme mit der göttlichen Sphäre kommt deshalb besondere Bedeutung zu: Die Menschen setzten sich mit den Grenzen zwischen irdischer und göttlicher Sphäre auseinander und suchten nach Möglichkeiten, die Distanz zwischen Mensch und Gott zu überbrücken. Magisch-rituelle Praktiken erweisen sich damit als integrale Elemente ugaritischer Religiosität. Allerdings zeigen sich in den Quellen inhaltliche und konzeptionelle Eigenheiten gegenüber anderen Zeugnissen der Götterverehrung. Dies betrifft namentlich die Götter und Göttinnen, die in den Ritualtexten genannt sind: Sie haben hier mitunter andere Charaktereigenschaften und Kompetenzen als in der übrigen religiösen Literatur.

Das überlieferte Textkorpus lässt erkennen, dass Rituale und Magie fest in der ugaritischen Gelehrsamkeit verankert waren: Magische Texte waren Gegenstand der Ausbildung von gelehrten Spezialisten. Außerdem zeigen Funde fremdsprachiger, allen voran sumerischer und akkadischer Texte, dass Rituale und magische Praktiken in

Ugarit – wie viele andere Bereiche der ugaritischen Religion und Literatur – vielfältig von außen beeinflusst waren. Durch seine geographische Lage, seine heterogene Gesellschaft und den gelehrten Umgang mit fremdsprachigen Texten wurden in dem Stadtstaat Traditionen unterschiedlichen Ursprungs miteinander verbunden. Dies wird anhand von Parallelen zwischen den ugaritischen Quellen und der mesopotamischen, hethitischen, hurritischen, levantinischen und ägyptischen Überlieferung sichtbar.

Rituale und Magie waren von Anfang an Schwerpunkte der Altorientalistik. In der ersten Hälfte des 20. Jh. entstanden wichtige Arbeiten, die die magische Welt Alt Vorderasiens, insbesondere Mesopotamiens erschlossen.¹ Dieses Interesse besteht bis heute und findet in zahlreichen Bearbeitungen schriftlicher und materieller Quellen Ausdruck, seien es Ritualtexte, Beschwörungstexte, Omina oder Amulette.² Neben der grundlegenden Erfassung und historischen Kontextualisierung der Quellen gelten die Untersuchungen etwa der Textkonzeption, der Kanonisierung von Textsammlungen sowie der Rolle der zuständigen Priesterschaft. Außerdem wird nach den kosmologischen und religiösen Zusammenhängen gefragt, in denen Rituale und magische Praktiken standen. Entsprechende Gegenstände werden auch in der alttestamentlichen Wissenschaft bearbeitet: Zahlreiche Arbeiten diskutieren Ausformungen und Eigenheiten von alttestamentlichen Belegen zu Magie und Ritualen in ihren jeweiligen Kontexten.³

Bald nach der Entdeckung Ugarits wurden die dort gefundenen Ritualtexte, Beschwörungen, medizinischen Texte und Omina immer wieder zum Gegenstand textbezogener Einzelstudien in Fachzeitschriften, Jahrbüchern und Sammelbänden.⁴ Einschlägige Texte wurden in größere Sammlungen und Anthologien der ugaritischen Literatur

¹ Vgl. u. a. FALKENSTEIN, Haupttypen; KRAUS, Omina; LÆSSØE, Studies; MEIER, Beschwörungssammlung; THUREAU-DANGIN, Rituels.

² Allgemein zu Ritualen und Magie im Alten Orient vgl. ABUSCH / VAN DER TOORN, Mesopotamian Magic; AMBOS, Ritus / Ritual; HEESSEL, Magie; SCHWEMER, Magic Rituals. Zu Ritualen, Beschwörungen und medizinischen Texten vgl. u. a. ABUSCH, Witchcraft Literature; IDEM, Further Studies; IDEM, Magical Ceremony; IDEM, Mesopotamian Witchcraft; ABUSCH / SCHWEMER, Corpus I; IDEM, Corpus II; ABUSCH ET AL., Corpus III; AMBOS, Baurituale; IDEM, Rites of Passage; ARBØLL, Medicine; BERLEJUNG, Theologie der Bilder; VAN BUYLAERE ET AL., Sources of Evil; FARBER, Lamaštu; GELLER, Medicine; IDEM, Healing Magic; GEORGE, Incantations; HAAS, Materia Magica; HEESSEL, Diagnostik; KREBERNIK, Beschwörungen; MAUL, Zukunftsbewältigung; PANAYOTOV / VACÍN, Medicine and Magic; RUDIK, Entwicklung; SIMONS, Burn; SCHRAMM, Bann; SCHWEMER, Abwehrzauber; IDEM, Akkadische Rituale; IDEM, Anti-Witchcraft Ritual; SCURLOCK, Sourcebook; SCURLOCK / ANDERSEN, Diagnoses; VELDHUIS, Cow; WIGGERMANN, Protective Spirits; ZOMER, Corpus. Zur altorientalischen Wahrsagekunst und den Omina vgl. u. a. ANNUS, Divination; KOCH-WESTENHOLZ, Omens; HAAS, Orakel; MAUL, Wahrsagekunst; ROCHBERG, Path; WINITZER, Divination. Zu magischen Statuetten und Amuletten vgl. u. a. GÖTTING, Exportschlager; HEESSEL, Pazuzu; RITTIG, Kleinplastik.

³ Vgl. u. a. BROIDA, Forestalling Doom; CRYER, Divination; DURAND / RÖMER / HUTZLI, Vivants; HAMORI / STÖKL, Perchance to Dream; JEFFERS, Magic; KAMLAH / SCHÄFER / WITTE, Zauber und Magie; LEVIN, Königsritual; SCHMITT, Magie; IDEM, Mantik.

⁴ Zahlreiche Beiträge erschienen im Jahrbuch *Ugarit-Forschungen* (z. B. die beiden einflussreichen Studien FORD, New Ugaritic Incantation; IDEM, Ugaritic Incantation) sowie in der Zeitschrift *Aula Orientalis*; vgl. daneben z. B. die Studien von del Olmo Lete und Dietrich / Loretz in der Festschrift *Xella* (LORETZ ET AL., Ritual).

aufgenommen.⁵ Daneben wurden die verschiedenen Korpora mehrfach monographisch behandelt: Paolo Xella widmete sich 1981 den „testi rituali di Ugarit“, worunter er die Ritualtexte, die divinatorischen Texte und die Beschwörungstexte fasste. Dennis Pardee legte in drei Bänden eine eingehende Bearbeitung der „textes para-mythologiques“ (1988) und der „textes rituels“ (zwei Bände; 2000) vor.⁶ David M. Clemens komplementierte Pardees Opus magnum mit einer umfassenden Untersuchung der ugaritisch- und akkadischsprachigen Quellen zu Ritual und Kult in Ugarit, in der er besonderen Fokus auf einschlägige Textpassagen in nicht-literarischen Texten legte (2001). Dietrich und Loretz veröffentlichten (neben zahlreichen Einzelstudien, die vor allem im Jahrbuch *Ugarit-Forschungen* erschienen) 1990 ein Buch über die ugaritische Wahrsagekunst⁷ und 2000 eine Sammlung detaillierter philologischer Bearbeitungen ausgewählter mythischer und magischer Texte. 2014 fasste Gregorio del Olmo Lete seine gesammelten Studien zu den ugaritischen Beschwörungen im Buch „Incantations and Anti-Witchcraft Texts from Ugarit“ zusammen.

Mit Ausnahme von Clemens' Arbeit steht in den genannten Studien die Edition der Einzeltexte in Transliteration und Übersetzung mit philologischem Kommentar im Vordergrund. Gleichwohl ist die Bearbeitung der vorliegenden Quellen *en détail* längst nicht abgeschlossen. Zahlreiche philologische und interpretatorische Probleme konnten noch nicht plausibel geklärt werden. Außerdem gilt es künftig die Konzepte und religiösen Vorstellungen, die mit Ritualen und magischen Praktiken verbunden waren, weiter zu untersuchen: So steht zur Diskussion, welche Gottheiten in diesen Kontexten genannt wurden und welche Kompetenzen man ihnen zusprach; ebenso ist zu untersuchen, wodurch rituelle Handlungen und Rezitationen wirkmächtig wurden und auf welchen Wegen die Menschen mit dem Göttlichen in Kontakt traten. Außerdem wurde bislang nur vereinzelt diskutiert, wie sich Rituale und Magie zur religiösen Weltdeutung verhielten, die namentlich anhand der mythologischen Epik erschließbar ist.⁸ Auch ist weiter zu erforschen, wie Ritual und Magie im Alltagsleben Ugarits verortet waren und welche Priester und Ritualexperthen für bestimmte Praktiken zuständig waren. In Verbindung mit der Kontextualisierung von Lebenswelt und Kultur Ugarits im größeren altorientalischen Raum sind diese Fragen ein dringendes Desiderat.

Der vorliegende Band soll neue Impulse zur Erforschung von Ritualen und Magie in Ugarit geben. Die Beiträge beleuchten diverse Phänomene und Praktiken aus unterschiedlichen Perspektiven und legen neue Ergebnisse zu archäologischen, philologischen und religionsgeschichtlichen Fragestellungen vor: Valérie Matoïan befasst sich mit den materiellen Funden aus Ugarit, die mit Ritual und Magie in Verbindung gebracht werden. Die Aufsätze von Reinhard Müller und Clemens Steinberger sind den ugaritischen Beschwörungen und Historiolae gewidmet: Sie enthalten eine kommentierte Bearbeitung ausgewählter Texte sowie eine Untersuchung der Konzeption von

⁵ Vgl. BORDREUIL / PARDEE, Manual; CAQUOT ET AL., Textes ougaritiques II; DIETRICH / LORETZ, Rituale; HALLO, Context; DE MOOR, Anthology; NIEHR, Texte; PARKER, Narrative Poetry; WYATT, Religious Texts.

⁶ Zusammenfassend vgl. PARDEE, Ritual and Cult.

⁷ Daneben befasste sich noch TROPPEL, Nekromantie, mit der ugaritischen Totenbefragung.

⁸ Vgl. NIEHR, Ritual und Magie; IDEM, Beziehungen; WRIGHT, Ritual.

Raum in den behandelten Stücken. Joachim F. Quack beschäftigt sich in seinem Beitrag mit einer schwierigen Passage in der nur bruchstückhaft erhaltenen Beschwörung KTU 1.82 und legt im Licht ägyptischer Quellen neue Erkenntnisse zu ihrer Deutung vor. Herbert Niehr bietet eine Bearbeitung des Ritualtexts KTU 1.108 und untersucht dessen Sitz im Leben. Die Beiträge von Pavel Čech und Noga Ayali-Darshan widmen sich dem viel diskutierten Text KTU 1.23: Čech gibt einen kritischen Überblick über die Forschungsgeschichte, Ayali-Darshan untersucht die Rolle und Bedeutung Mots in KTU 1.23 8–11 und gelangt in einer breit angelegten komparatistischen Studie zu einer neuen Deutung des Namens *mt wšr*. Mark S. Smith und Reettakaisa Sofia Salo behandeln Rituale und Magie in den ugaritischen Mythen und Epen: Smith diskutiert die problembehaftete Definition von Magie und untersucht die Vorstellung von den Göttern Kôtaru, ʔIlu und Baʔlu, denen in den epischen Texten und zuweilen auch in den Beschwörungen und Historiolae magische Eigenschaften zugeschrieben werden. Salos Beitrag ist den Ritualbeschreibungen im Kirtu-Epos gewidmet und bietet eine eingehende Analyse der Ritualvorgänge in KTU 1.14 III 50–IV 8 und KTU 1.16 III 1–11. Der letzte Teil des Bandes umfasst drei Studien zu Ritualen und Magie im weiteren altorientalischen Kontext: Alice Mouton gibt einen knappen Überblick über die hethitischen Rituale, Christoffer Theis befasst sich mit mehrköpfigen Wesen in der altorientalischen, ugaritischen und alttestamentlichen Überlieferung, und Peter Juhás bearbeitet eine syrische Schlangenbeschwörung, die er mit möglichen altorientalischen Vorläufern vergleicht.

Das Manuskript wurde im Herbst 2021 fertiggestellt. Die Herausgeberin und die Herausgeber danken der Fritz Thyssen Stiftung, die das IV. Internationale Ugarit-Kolloquium „Rituale und Magie in Ugarit. Praxis, Kontexte und Bedeutung“ großzügig finanziell unterstützt hat. Sie danken außerdem dem Verlag Mohr Siebeck sowie Angelika Berlejung, Nils P. Heeßel und Joachim F. Quack für ihre Bereitschaft, den Band in die Reihe *Orientalische Religionen in der Antike* aufzunehmen. Die Register wurden von Frau stud. theol. Elisabeth Behr und Frau stud. theol. Hannah Piefkowski erstellt. Bei der Vorbereitung der Druckvorlagen wurde das Herausgeberteam von Frau stud. theol. Laura Wallmann unterstützt.

Göttingen und Münster / Berlin, April 2022

Reinhard Müller (Göttingen)
Hans Neumann (Münster / Berlin)
Reettakaisa Sofia Salo (Göttingen)

Literaturverzeichnis

- ABUSCH, TZVI, *Babylonian Witchcraft Literature. Case Studies* (BJS 132), Atlanta, GA 1987.
- , *Further Studies on Mesopotamian Witchcraft Beliefs and Literature* (AMD 17), Leiden / Boston 2020.
- , *The Magical Ceremony Maqlû. A Critical Edition* (AMD 10), Leiden / Boston 2016.
- , *Mesopotamian Witchcraft. Toward a History and Understanding of Babylonian Witchcraft Beliefs and Literature* (AMD 5), Leiden / Boston / Köln 2002.
- ABUSCH, TZVI / SCHWEMER, DANIEL, *Corpus of Mesopotamian Anti-Witchcraft Rituals. I* (AMD 8/1), Leiden / Boston 2011.
- /–, *Corpus of Mesopotamian Anti-Witchcraft Rituals. II* (AMD 8/2), Leiden / Boston 2016.
- ABUSCH, TZVI / SCHWEMER, DANIEL / LUUKKO, MIKKO / VAN BUYLAERE, GRETA, *Corpus of Mesopotamian Anti-Witchcraft Rituals. III* (AMD 8/3), Leiden / Boston 2020.
- ABUSCH, TZVI / VAN DER TOORN, KAREL (Hg.), *Mesopotamian Magic. Textual, Historical and Interpretative Perspectives* (AMD 1), Groningen 1999.
- AMBOS, CLAUS, *Mesopotamische Baurituale aus dem 1. Jahrtausend v. Chr.*, Dresden 2004.
- , *Rites of Passage in Ancient Mesopotamia: Changing Status by Moving through Space: Bît rimki and the Ritual of the Substitute King*, in: IDEM / LORENZO VERDERAME (Hg.), *Approaching Rituals in Ancient Cultures / Questioni di rito. Rituali come fonte di conoscenza delle religioni e delle concezioni del mondo nelle culture antiche. Proceedings of the Conference, November 28–30, 2011, Roma* (RSO Nuova Serie 86 / Suppl. 2), Pisa / Rom 2013, 39–54.
- , *Art. Ritus / Ritual (Alter Orient)*, in: *Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (WiBiLex)*, 2014 <http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/83867/> [21.07.2020].
- ANNUS, AMAR (Hg.), *Divination and Interpretation of Signs in the Ancient World* (OIS 6), Chicago 2010.
- ARBØLL, TROELS PANK, *Medicine in Ancient Assur. A Microhistorical Study of the Neo-Assyrian Healer Kišir-Aššur* (AMD 18), Leiden / Boston 2021.
- BERLEJUNG, ANGELIKA, *Die Theologie der Bilder. Herstellung und Einweihung von Kultbildern in Mesopotamien und die alttestamentliche Bilderpolemik* (OBO 162), Fribourg / Göttingen 1998.
- BORDREUIL, PIERRE / PARDEE, DENNIS, *A Manual of Ugaritic* (Linguistic Studies in Ancient West Semitic 3), Winona Lake, IN 2009.
- BROIDA, MARION W., *Forestalling Doom. "Apotropaic Intercession" in the Hebrew Bible and the Ancient Near East* (AOAT 417), Münster 2015.
- VAN BUYLAERE, GRETA / LUUKKO, MIKKO / SCHWEMER, DANIEL / MERTENS-WAGSCHAL, AVIGAIL (Hg.), *Sources of Evil. Studies in Mesopotamian Exorcistic Lore* (AMD 15), Leiden / Boston 2018.
- CAQUOT, ANDRÉ / DE TARRAGON, JEAN-MICHEL / CUNCHILLOS, JESÚS-LUIS, *Textes ougaritiques. II. Textes religieux et rituels / Correspondance. Introduction, traduction, commentaire* (LAPU 14), Paris 1989.
- CLEMENS, DAVID M., *Sources for Ugaritic Ritual and Sacrifice. I. Ugaritic and Ugarit Akkadian Texts* (AOAT 284), Münster 2001.
- CRYER, FREDERICK H., *Divination in Ancient Israel and its Near Eastern Environment. A Socio-Historical Investigation* (JSOTS 142), Sheffield 1994.
- DIETRICH, MANFRIED / LORETZ, OSWALD, *Mantik in Ugarit. Keilalphabetische Texte der Opferschau – Omensammlungen – Nekromantie* (ALASP 3), Münster 1990.
- /–, *Studien zu den ugaritischen Texten. I. Mythos und Ritual in KTU 1.12, 1.24, 1.96, 1.100 und 1.114* (AOAT 269/1), Münster 2000.
- /–, *Ugaritische Rituale und Beschwörungen*, in: OTTO KAISER (Hg.), *Texte aus der Umwelt des Alten Testaments II. Religiöse Texte. Rituale und Beschwörungen II*, Gütersloh 1988, 299–357.
- DURAND, JEAN-MARIE / RÖMER, THOMAS / HUTZLI, JÜRIG (Hg.), *Les vivants et leurs morts. Actes du colloque organisé par le Collège de France, Paris, les 14–15 avril 2010* (OBO 257), Fribourg / Göttingen 2012.

- FALKENSTEIN, ADAM, Die Haupttypen der sumerischen Beschwörung literarisch untersucht (LSS NF 1), Leipzig 1931.
- FARBER, WALTER, Lamaštu. An Edition of the Canonical Series of Lamaštu Incantations and Rituals and Related Texts from the Second and First Millennia B.C. (MesCiv. 17), Winona Lake, IN 2014.
- FORD, JAMES N., The New Ugaritic Incantation against Sorcery RS 1992.2014, UF 34 (2002), 119–152.
- , The Ugaritic Incantation against Sorcery RIH 78/20 (KTU² 1.169), UF 34 (2002), 153–211.
- GELLER, MARKHAM J., Ancient Babylonian Medicine. Theory and Practice (Ancient Cultures), Chichester 2010.
- , Healing Magic and Evil Demons. Canonical Udug-hul Incantations (BAM 8), Boston / Berlin 2016.
- GEORGE, ANDREW R., Mesopotamian Incantations and Related Texts in the Schøyen Collection (CUSAS 32), Bethesda, MD 2016.
- GÖTTING, EVA, Exportschlager Dämon? Zur Verbreitung altorientalischer Lamaštu-Amulette, in: JANINA GÖBEL / TANJA ZECH (Hg.), Exportschlager – Kultureller Austausch, wirtschaftliche Beziehungen und transnationale Entwicklungen in der antiken Welt. Humboldts Studentische Konferenz der Altertumswissenschaften 2009 (Quellen und Forschungen zur Antiken Welt), München 2011, 437–456.
- HAAS, VOLKERT, Hethitische Orakel, Vorzeichen und Abwehrstrategien. Ein Beitrag zur hethitischen Kulturgeschichte, Berlin / New York 2008.
- , Materia Magica et Medica Hethitica. Ein Beitrag zur Heilkunde im Alten Orient. I–II, Berlin / New York 2003.
- HALLO, WILLIAM W. (Hg.), The Context of Scripture. I. Canonical Compositions from the Biblical World, Leiden / New York / Köln 1997.
- HAMORI, ESTHER J. / STÖKL, JONATHAN (Hg.), Perchance to Dream. Dream Divination in the Bible and the Ancient Near East (Ancient Near East Monographs 21), Atlanta 2018.
- HEESSEL, NILS P., Babylonisch-assyrische Diagnostik (AOAT 43), Münster 2000.
- , Magie in Mesopotamien, in: ANDREA JÖRDENS (Hg.), Ägyptische Magie und ihre Umwelt (Philippika 80), Wiesbaden 2015, 33–53.
- , Pazuzu. Archäologische und philologische Studien zu einem altorientalischen Dämon (AMD 4), Leiden / Boston / Köln 2002.
- JEFFERS, ANN, Magic and Divination in Ancient Palestine and Syria (SHCANE 8), Leiden / New York / Köln 1996.
- KAMLAH, JENS / SCHÄFER, ROLF / WITTE, MARKUS (Hg.), Zauber und Magie im antiken Palästina und seiner Umwelt. Kolloquium des Deutschen Vereins zur Erforschung Palästinas, 14.–16.11.2014, Mainz (ADPV 46), Wiesbaden 2017.
- KOCH-WESTENHOLZ, ULLA, Babylonian Liver Omens. The Chapters *Manzāzu*, *Padānu* and *Pān tākalti* of the Babylonian Extispicy Series mainly from Aššurbanipal's Library (CNIP 25), Kopenhagen 2000.
- KRAUS, FRITZ R., Die physiognomischen Omina der Babylonier, Leipzig 1935.
- Krebernik, Manfred, Die Beschwörungen aus Fara und Ebla. Untersuchungen zur ältesten keilschriftlichen Beschwörungsliteratur (TSO 2), Hildesheim / Zürich / New York 1984.
- LÆSSØE, JØRGEN, Studies on the Assyrian Ritual and Series *bīt rimki*, Kopenhagen 1955.
- LEVIN, CHRISTOPH, Das Königsritual in Israel und Juda, in: IDEM / REINHARD MÜLLER (Hg.), Herrschaftslegitimation in vorderorientalischen Reichen der Eisenzeit (ORA 21), Tübingen 2017, 231–260.
- LORETZ, OSWALD / RIBICHINI, SERGIO / WATSON, WILFRED G.E. / ZAMORA, JOSÉ Á. (Hg.), Ritual, Religion and Reason. Studies in the Ancient World in Honour of Paolo Xella (AOAT 404), Münster 2013.
- MAUL, STEFAN M., Die Wahrsagekunst im Alten Orient. Zeichen des Himmels und der Erde, München 2013.

- , Zukunftsbewältigung. Eine Untersuchung altorientalischen Denkens anhand der babylonisch-assyrischen Löserituale (Namburbi) (BagF 18), Mainz 1994.
- Meier, GERHARD, Die assyrische Beschwörungssammlung Maqlû (AfO Beih. 2), Berlin 1937.
- DE MOOR, JOHANNES C., An Anthology of Religious Texts from Ugarit (NISABA 16), Leiden / New York / Kopenhagen / Köln 1987.
- NIEHR, HERBERT, Ritual und Magie im Kirta-Epos, UF 50 (2019), 273–293.
- , Texte aus Ugarit, in: BERND JANOWSKI / GERNOT WILHELM (Hg.), Texte aus der Umwelt des Alten Testaments. Neue Folge 4. Omina, Orakel, Rituale und Beschwörungen, Gütersloh 2008, 243–257.
- , Zu den Beziehungen zwischen Ritualen und Mythen in Ugarit, JNSL 25 (1999), 109–136.
- DEL OLMO LETE, GREGORIO, Incantations and Anti-Witchcraft Texts from Ugarit (SANER 4), Boston / Berlin 2014.
- PANAYOTOV, STRAHIL V. / VACÍN, LUDĚK (Hg.), Mesopotamian Medicine and Magic. Studies in Honor of Markham J. Geller (AMD 14), Leiden / Boston 2018.
- PARDEE, DENNIS, Ritual and Cult at Ugarit (SBL WAW 10), Atlanta, GA 2002.
- , Les textes para-mythologiques de la 24^e Campagne (1961) (RSOu. 4), Paris 1988.
- , Les textes rituels. I–II (RSOu. 12), Paris 2000.
- PARKER, SIMON B. (Hg.), Ugaritic Narrative Poetry (SBL WAW 9), Atlanta, GA 1997.
- RITTIG, DESSA, Assyrisch-babylonische Kleinplastik magischer Bedeutung vom 13.–6. Jh. v. Chr. (Münchener Vorderasiatische Studien 1), München 1977.
- ROCHBERG, FRANCESCA, In the Path of the Moon. Babylonian Celestial Divination and Its Legacy (AMD 6), Leiden / Boston 2010.
- RUDIK, NADEZDA, Die Entwicklung der keilschriftlichen sumerischen Beschwörungsliteratur von den Anfängen bis zur Ur III-Zeit, Diss. Jena 2011.
- SCHMITT, RÜDIGER, Magie im Alten Testament (AOAT 313), Münster 2004.
- , Mantik im Alten Testament (AOAT 411), Münster 2014.
- SCHRAMM, WOLFGANG, Bann, Bann! Eine sumerisch-akkadische Beschwörungsserie (GAAL 2), Göttingen 2001.
- SCHWEMER, DANIEL, Abwehrzauber und Behexung. Studien zum Schadenzauberglauben im alten Mesopotamien, Wiesbaden 2007.
- , Akkadische Rituale aus Ḥattuša. Die Sammeltafel KBo XXXVI 29 und verwandte Fragmente (THeth. 23), Heidelberg 1998.
- , The Anti-Witchcraft Ritual Maqlû. The Cuneiform Sources of a Magic Ceremony from Ancient Mesopotamia, Wiesbaden 2017.
- , Magic Rituals: Conceptualization and Performance, in: KAREN RADNER / ELEANOR ROBSON (Hg.), The Oxford Handbook of Cuneiform Culture, Oxford 2011, 418–442.
- SIMONS, FRANCIS J.M., Burn Your Way to Success. Studies in the Mesopotamian Ritual and Incantation Series *Šurpu*, Diss. Birmingham 2017.
- SCURLOCK, JOANN, Sourcebook for Ancient Mesopotamian Medicine (SBL WAW 36), Atlanta, GA 2014.
- SCURLOCK, JOANN / ANDERSEN, BURTON R., Diagnoses in Assyrian and Babylonian Medicine. Ancient Sources, Translations, and Modern Medical Analyses, Urbana / Chicago, IL, 2005.
- THUREAU-DANGIN, FRANÇOIS, Rituels accadiens, Paris 1921.
- TROPPER, JOSEF, Nekromantie. Totenbefragung im Alten Orient und im Alten Testament (AOAT 223), Kevelaer / Neukirchen-Vluyn 1989.
- VELDHUIS, NIEK, A Cow of Sin (LOT 2), Groningen 1991.
- WIGGERMANN, FRANS A.M., Mesopotamian Protective Spirits. The Ritual Texts (CunMon. 1), Groningen 1992.
- WINITZER, ABRAHAM, Early Mesopotamian Divination Literature. Its Organizational Framework and Generative and Paradigmatic Characteristics (AMD 12), Leiden / Boston 2017.
- WRIGHT, DAVID P., Ritual in Narrative. The Dynamics of Feasting, Mourning, and Retaliation Rites in the Ugaritic Tale of Aqhat, Winona Lake, IN 2001.

WYATT, NICOLAS, *Religious Texts from Ugarit* (BiSe 53), London / New York 2002.

XELLA, PAOLO, *I testi rituali di Ugarit. I. Testi* (StSem. 54), Rom 1981.

ZOMER, ELYZE, *Corpus of Middle Babylonian and Middle Assyrian Incantations* (LAOS 9), Wiesbaden 2018.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungen	IX

Rituale und Magie im Licht der archäologischen Funde aus Ugarit

Valérie Matoïan

Materia magica in Ugarit.

Reflections on Some Realia	3
----------------------------------	---

Studien zu den ugaritischen Beschwörungen und Ritualtexten

Reinhard Müller / Clemens Steinberger

„Das Haus, das ich betrete, darfst du nicht betreten!“

Zur Konzeption von Raum in den ugaritischen Beschwörungen	37
---	----

Clemens Steinberger

Zum Sitz im Leben von KTU 1.114.

Eine Historiola samt Rezept gegen den Angriff des Yarḫu ḥby	131
---	-----

Joachim F. Quack

Anat und der Diener des Hauron	161
--------------------------------------	-----

Herbert Niehr

Ein Ritual im Rahmen der Feierlichkeiten einer Königsenthronisation in Ugarit.

Zur Situierung von KTU 1.108	173
------------------------------------	-----

Pavel Čech

Metamythologie der Guten Götter.....	197
--------------------------------------	-----

Noga Ayali-Darshan

The Role and Significance of Mot in the Vine Ritual of KTU 1.23 8–11	211
--	-----

Rituale und Magie in den ugaritischen Mythen und Epen

Mark S. Smith

The Magical Lives of the Gods in the Ugaritic Literary Texts..... 231

Reettakaisa Sofia Salo

Rituale im Kirtu-Epos 267

Rituale und Magie im weiteren altorientalischen Kontext

Alice Mouton

Hittite Rituals: an Overview..... 283

Christoffer Theis

Mehrköpfige Wesen in Ugarit in ihrem altorientalischen Kontext..... 291

Peter Juhás

Die Schlangenbeschwörung im Kontext des syrischen Christentums und
ihr altorientalischer Hintergrund 311

Stellenregister 327

Abkürzungen

Die Abkürzungen folgen, soweit nicht eigens zu Beginn der Aufsätze vermerkt, DIETZ O. EDZARD / MICHAEL P. STRECK (Hg.), Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie, Berlin u.a. 1928– und SIEGFRIED SCHWERTNER, Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete (IATG³), Berlin / New York ³2016.

Rituale und Magie
im Licht der archäologischen Funde aus Ugarit

Materia magica in Ugarit

Reflections on Some Realia

VALÉRIE MATOĀN

1. Introductory remarks

In the field of research on Ugaritian civilisation, our knowledge of magico-religious practices is based principally on making full use of the textual documentation. The study of the *realia* of magic, through an analysis of the material culture, is still a somewhat under-developed approach. Of course, professional specialists in magic referred to texts, the recitation of which could form one facet of a ritual. But in practice, gestures and the manipulation of objects, plants, minerals or substances of various kinds were also customary. A subtle combination of the power of the written word, the power of spoken words, the symbolic meaning of materials (stone, metal, clay, etc.) and of colours as well as the power of images was undoubtedly a guarantee of unailing efficacy.

In the perspective of preparing an overall summary, taking into account the various sources documenting religious and magical practices in Ugarit,¹ over the course of the last few years we have been interested in several categories of objects that seem to have a connection with *materia magica*.²

This approach is particularly delicate in view of the present state of research in this area – an important part of the documentation is still unavailable, one of the current challenges being an *editio princeps* of as yet unpublished material – and the nature of our documentation. No texts are available to us that describe these *realia* exactly – those used by specialists in magic or objects considered to be amulets (generally speaking, the descriptions in the texts connected with magic have very little detail) –, there are relatively few inscribed objects, and images correlated with an associated text are rare.³

¹ This study of *materia magica* is part of a large programme the aim of which is to produce a summary, as yet unpublished, of all the archaeological and iconographical information relating to religious and magico-religious practices in Ugarit.

² Here additional studies are mentioned for a better understanding of the position held by images of deities that originated in Egypt: MATOĀN, *Étude*; EADEM, *Naissance*; EADEM, *Statuette*; EADEM, *Ougarit, l'Égypte et les "Phéniciens"*; EADEM, *Horon*.

³ Furthermore, the connection between a text and an image is not always explicit. Here we consider the case of the models of livers used for divination, found in the "House of the priest-magician". Whereas the text of several of these (RS 24.326 / KTU 1.143; RS 24.654 / KTU 1.155) names the object bearing the inscription (*kbd* = "liver") (DIETRICH / LORETZ, *Lungen- und Lebermodelle*; PARDEE, *Textes rituels*; SAUVAGE / HAWLEY, *Fusaïole inscrite*, 385), on the model of a lung RS 24.277 / KTU 1.127, there is no explicit mention either of the organ represented by the replica, nor of the actual

Often it is difficult to draw a line between the decorative function or aesthetic value of an object and its magical potential. In this perspective, interpretation is based equally on the analysis of forms, materials and colours as well as on the images on some of the *realia*.

In other respects, the range of documents and the variety of their provenance (local or foreign), the often incomplete nature of information concerning the contexts of discovery due to the age of the archaeological excavations (most of the items were discovered during the first campaigns), and the fact that the objects were not found in a functional context complicate our task further when trying to establish a corpus of *materia magica*.⁴ The greatest prudence is required in interpreting what actually happened in the past: an object could have been used in various contexts; the ancients played with the polysemy of symbols; the material and written culture of Ugarit testify to cultural interactions; the boundaries between the genres of the texts sometimes seem to be fluid. Finally, Ugaritian society was composite.

Two cases are sufficient to evoke the array of questions and show how our analysis is forced to evaluate the range of possibilities and how it can depend on the adopted point of view.

The first example concerns the practice of sealing. The seal ring of Šipti-Ba^ʿalu (only known from its impression) is one of the rare objects with an inscription which both defines it (as a seal) and indicates the name of its owner;⁵ however, the ethnic origin of Šipti-Ba^ʿalu is not certain and the underlying reasons for the use of the Egyptian hieroglyphic script remain unknown.

As for written culture, it is clear that while the religious texts in Akkadian found in Ugarit are generally considered to be part of the curriculum for training scribes, the use of the incantations by professionals in magic is also envisaged.⁶ The possibility of a “language specific to incantations” has even been proposed by Florence Malbran-Labat:

“pour autant qu’elles nous sont connues, elles sont en ougaritique quand elles sont destinées à préserver des morsures de serpents et en akkadien quand elles concernent l’accouchement et les attaques de la démonsse Lamaštu, le traitement des maladies d’yeux, des maux de tête, de fièvres et diverses autres maladies”.⁷

R. Hawley also has proposed the hypothesis of a possible connection between the application of a medical prescription described in the text of the Ugaritic tablet RS 18.107 (KTU 1.88) and the recitation of incantations from Mesopotamian tradition, in order to increase the efficacy of the therapeutic act.⁸

action of extispicy (PARDEE, Textes rituels, 727). For liver models made of ivory see GACHET, Ivoires inscrits, and PARDEE, Ivoires inscrits.

⁴ Our approach is principally interpretative and leads to the formulation of hypotheses. Cf. the recent study of the mace RS 24.57 decorated with an engraved scorpion, hypothetically classified as part of *materia magica* as a whole (DALIX / MATOÏAN, La tête).

⁵ VITA / GALÁN, Šipti-Ba^ʿalu.

⁶ VAN SOLDT, Babylonian, 177f.

⁷ MALBRAN-LABAT, Langues, 76f. See also ARNAUD, Corpus; MÁRQUEZ ROWE, Babylonian Incantation Texts.

⁸ HAWLEY, Fragment, 20.

By presenting a selection of objects, we shall attempt to underline some questions that have arisen from the analysis of the archaeological evidence and the avenues of research provided by a comparison with the textual documentation. We shall focus in particular on the various forms adopted by cultural interactions. The *realia* studied are either unique or form a series illustrated by only a few specimens.⁹

The first is the steatite seal RS 25.188 (*fig. 1*) on the plate of which (4,2 x 3,6 x 1,5 cm) is both an image of a sphinx and an inscription comprising three letters (KTU 6.95).¹⁰ According to Manfred Dietrich and Oswald Loretz, this inscription uses the long cuneiform alphabet of Ugarit and is to be read as: *ald*.¹¹ This word would correspond to the Ugaritic form of Sumerian ^dalad (= *Šēdu*), a term that denotes a protective genie in Mesopotamia. Viewed in this interesting way, on the seal from Ugarit, *ald* would be the name of the being portrayed, that is, a sphinx, or an epithet given to it.¹²



Fig. 1: Steatite seal (RS 25.188), Ras Shamra (Mission of Ras Shamra).

⁹ The purpose of this article is not to present an overall summary of this topic and, therefore, it is not exhaustive.

¹⁰ For the *editio princeps*, see DALIX, *Dlq.*

¹¹ DIETRICH / LORETZ, *Die apotropäische Sphinx.*

¹² Here we can refer to André Caquot's comments on the god *šd* in Ugarit: it "est certainement impossible de le séparer du *šedu* des Mésopotamiens connu comme une puissance protectrice, un génie", remembering that if "*šedu* en accadien paraît aussi imprécis que *ihu*, l'Égypte aide à cerner les traits du *šd* des Sémites occidentaux" (CAQUOT, *Chadrapha*; IDEM, *Contribution*, 6).

In view of the important evidence this object can provide, we have made a study of the evidence in the documents in the excavation archive in an attempt to pinpoint the context of its discovery.¹³ This object was discovered in 1962, in the sector called “Tranchée Sud-acropole”, at topographical point (tp) 4126 (at a depth of 1,25 m). This point is indicated on the plan of the northern sector of the “Tranchée Sud-acropole” published on fold-out page I in *Ugaritica* VII. According to the archives, this object was brought to light during the excavation of a building located at the eastern edge of this trench, east of the “maison du prêtre magicien”, which is well known from the texts found there. The archival material available does not make it possible to know whether the building was excavated completely. Only a resumption and extension of the excavation, towards the east, would enable us to define its boundaries with accuracy. As of now, three *loci* (a large area to the north and two smaller rooms to the south), connected with each other,

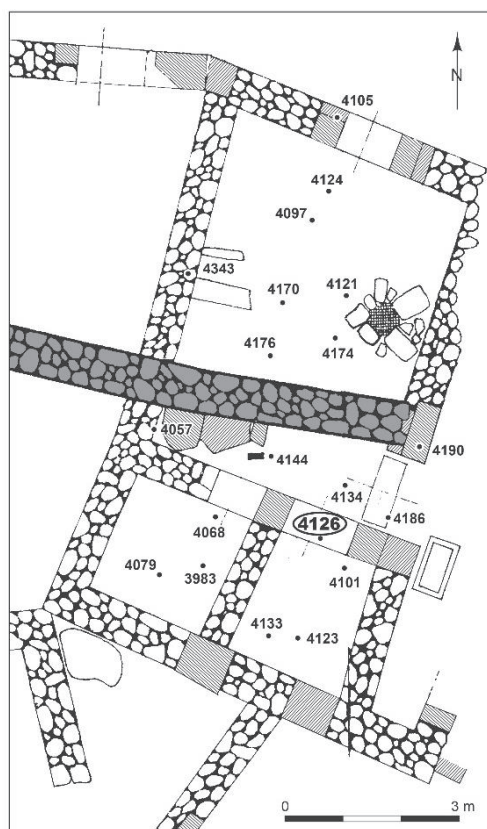


Fig. 2: Location (topographical point 4126) where the seal RS 25.188 was discovered in “Tranchée Sud-acropole”, Ras Shamra (Mission of Ras Shamra, computer graphics by V. Matoïan & G. Devilder).

¹³ The context of this find was not described in the *editio princeps* (DALIX, *Dlq*, 45).

belong to the same architectural unit.¹⁴ Excavations have brought to light evidence of later reoccupation (in the second half of the first millennium BCE) in this sector, indicated on the plan by the wall lying east-west, coloured light grey on *figure 2*.

Twenty topographical points are marked on the plan. For nine of them, the inventory of finds does not provide any information about the artefacts that could have been associated with them; some could correspond to specific structures (for example, tp 4057 corresponds to Tombe [610] identified by S. Marchegay).¹⁵

Without considering the data concerning the depth of the discoveries, the archives provide no information on the chrono-stratigraphic context of the finds, with the exception of a bronze arrowhead (RS 25.241) which is associated with the occupation in the first millennium.¹⁶ Two finds were made at a shallow depth and probably come from soil on the surface: a fragment of a terracotta figurine (RS 25.308, the head of a quadruped) found at a depth of 0,35 m, at tp 4101, which is located close to the seal RS 25.188; a steatite cylinder seal RS 25.162, found at a depth of 0,45 m at tp 3983.¹⁷

The seal RS 25.188 was found at the level of the threshold of the door of the south-eastern *locus*. The other objects discovered during the excavation of this building are: two bronze scissors (RS 25.234, tp 4134, depth 1,25 m, and RS 25.238, tp 4133, depth 1,20 m); a steatite spindle (RS 25.371, tp 4068, depth 1,75 m); a limestone weight in the shape of a dome RS 25.505 (tp 4176, depth 2,10 m);¹⁸ a pottery juglet (RS 25.549, tp 4174, depth 1,70 m) the description of which in the inventory suggests that it could be a White-Shaved juglet; a bronze ring engraved with a geometrical pattern (RS 25.486, tp 4124, depth 1 m), shaped very like ring RS 24.145 (with the name “Patiluwa”). A tablet (RS 25.417 = RS 25.463, KTU 4.745) was found not far from the seal (tp 4144, depth 1,80 m).¹⁹ It is an administrative accounting document in Ugaritic (a list of professions).²⁰ This means that none of these discoveries seems to provide important elements to determine the function of this exceptional seal,²¹ found in a building standing less than 10 m from the building known as the “*maison du prêtre-magicien*”.²² It is worth mentioning that from this building have come a number of documents (rituals, paramythological texts, divination texts, incantations, etc.). These provide information on religious practices as well as exhibiting features showing the local culture and Ugaritic (sometimes mixed with Hurrian) and features associated with Akkadian.

¹⁴ It is not possible to determine, from an analysis of the plan, whether the opening to the south-east of the northern *locus* corresponds to the entrance of the building or to an internal passage.

¹⁵ MARCHEGAY, Tombes.

¹⁶ STUCKY, Leukos Limen, 72 n° 16.

¹⁷ AMIET, Corpus des cylindres, n° 216.

¹⁸ BORDREUIL, Peser, vol. II, cat. 344, weight 44,8 g.

¹⁹ Correct TEO (BORDREUIL / PARDEE, Trouvaille), which states that the provenance is the “*Maison aux textes magiques*” (“House with magical texts”).

²⁰ BORDREUIL, Peser, vol. I, 378f.

²¹ A study of the iconography of the seal RS 25.188 is in progress (MATOIAN, in press).

²² “House of the priest-magician”. On its other names, see MALBRAN-LABAT, Langues, 74f n. 52.

2. Interpreting objects from outside Ugarit

Cultural interactions are also shown by the presence of imported objects, from Egypt, Cyprus, Mesopotamia, etc. Ensuring that their provenance is foreign – the first stage in research – often depends on a set of indications taken from typological, stylistic, epigraphic and technical studies, even from analysis in a laboratory. Here are some illustrative examples.

2.1. Objects with depictions having a prophylactic meaning

From Egypt come chiefly some notable objects in ivory or alabaster,²³ numerous scarabs,²⁴ as well as some rings,²⁵ beads, and pendants decorated with images of deities and apotropaic motifs such as the *nefer* sign, the *ânkh* symbol, the *ouadj* symbol or even the *Tilapia nilotica*.²⁶ One such example is the pendant made of Egyptian blue RS 21.175 (Damascus Museum), decorated with an image of *Tilapia nilotica* in relief (fig. 3).²⁷



Fig. 3: Pendant decorated with an image of *Tilapia nilotica* (RS 21.175), Ras Shamra (Mission of Ras Shamra, photo V. Matoïan, computer graphics by G. Devilder).

²³ See: the “magic wand” RS 24.412, made of ivory from a hippopotamus (GACHET-BIZOLLON, *Ivoires d’Ougarit*, cat. 394, with references; MATOÏAN, *Ugarit et l’Égypte*, 44 fig. 6); an *appliqué* in the shape of a *djed*-pillar RS 28.32, also made of ivory from a hippopotamus (GACHET-BIZOLLON, *Ivoires d’Ougarit*, cat. 354); the alabaster vase decorated with an image of Bes RS 23.371 (MATOÏAN, *Ugarit et l’Égypte*, 56 fig. 21).

²⁴ Cf. the research by Bérénice Lagarce-Othman (see LAGARCE-OTHMAN, *Scarabées*).

²⁵ MATOÏAN, *Étude*, 218 n. 43.

²⁶ MATOÏAN, *Ugarit et l’Égypte*. On amulets in ancient Egypt, see especially ANDREWS, *Amulets*.

²⁷ MATOÏAN / BOUQUILLON, *Le bleu égyptien*, 995.1002 fig. 2; MATOÏAN, *Ugarit et l’Égypte*, 59 fig. 24. This object was found during the excavation of the “Quartier égéen” (“rue de Mineptah”, tp 2076, depth 2,10 m).

This motif, which in Egypt is associated with the concept of rebirth, is not very common in Ugarit; it is found on a few vases made of blue faience decorated with black paint, typical of Egyptian products of the New Kingdom.²⁸ A typological study and an archaeometrical analysis of the pendant have allowed the proposition that an Egyptian provenance is more than likely. The use of blue, which evokes the aquatic world and refers to the primordial ocean from which the sun emerged on the first morning of the world,²⁹ reinforce the symbolism of the fish *Tilapia*.

The second example is an unpublished item from Cyprus: the stone seal RS 10.095 (Aleppo Museum). This object is registered in the archives of the mission (fonds Schaeffer, Collège de France). With a parallelepipedal shape, the seal is decorated on both sides (*fig. 4*). The central space, framed by a double rectangle decorated with lines, has figurative motifs: on one side a person standing in profile, who seems to be walking towards the right, and, upside-down on the other side, a bovine head on top of a motif evoking “horns of consecration”, a symbol of Minoan religion. The shape of the seal³⁰ and the engraved motifs allow this object to be classed among Cypriot imports dating to the final period of the Late Bronze Age.

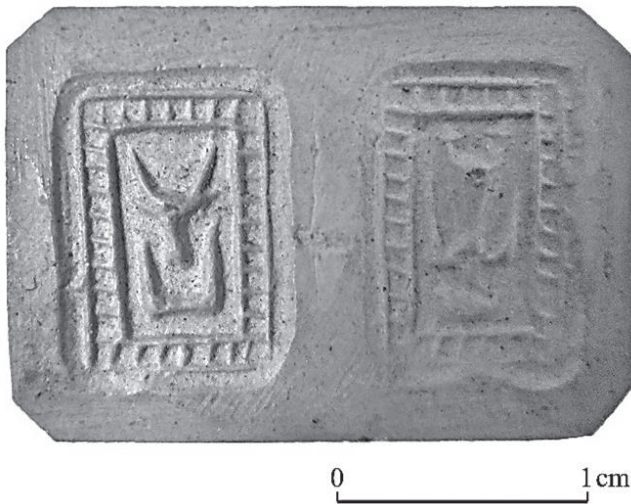


Fig. 4: Modern impression of the seal RS 10.095 (Mission of Ras Shamra, photo V. Matoïan, computer graphics by G. Devilder).

²⁸ MATOÏAN / MARCHEGAY, À propos, 110–112.116.

²⁹ PIERRAT-BONNEFOIS, En Égypte, 69.

³⁰ In Cypriot glyptic from the Late Bronze Age, alongside cylinder seals and conoid seals, which are the most commonly occurring forms, there are some less common types including the tabloid seals (REYES, Stamp-Seals, 8f). There are several items of this type in Ugarit: the seal RS 10.095 under discussion here, and the seal RS 10.116, an example of the “Date-Palms” group.

However, this piece from Ugarit is unusual in associating the bovine head motif with “horns of consecration”.³¹ In general, Cypriot glyptic shows the bovine head in association with a motif understood to represent an oxhide shaped ingot.³² The representation of the “horns of consecration”, a motif originating from Crete, is very rare among the archaeological evidence found in Ugarit. This motif occurs on two fragments of a Mycenaean ceramic krater: in both cases, the “horns of consecration” are placed on an altar.³³ These two fragments were found in the “Tranchée Sud-acropole”, the first in the “maison du prêtre-magicien” (in the southern part of this building, from which the incantations against Lamaštu had come), and the second in a building located to the north of this building. The decorative motif is more common in Cyprus, where it appears on various types of furniture – vases, sarcophagi (Yalisos, Hala Sultan Tekke, Enkomi, Kalavassos Ayios-Dhimitrios),³⁴ cultic basin (Pyla-Kokkinokremos) – and where the “cornes de consécration” were found in several buildings (in Palaepaphos, Kition and Myrtou-Pigadhes).³⁵

Interpreting the purpose of these two *realia* as well as the semantic field of the images on them depends on information about them that the documentation available does not supply. Consequently, the lack of data about the contexts where these two objects were discovered severely limits any interpretation.³⁶ Did they belong to Ugaritians or to foreigners, residents or temporary occupants? This last hypothesis is certainly feasible since the texts available mention the presence of Egyptians and Cypriots (Alashiyotes) in Ugarit. Were they worn by their owner while he was alive? Were they used as identity markers, seals, or protective amulets? Or were they intended to be offered during a ritual, and if so, in which context?

2.2. A Babylonian agate bead with a dedication to the god Enki

The third example considered here – the bead made of ribboned agate RS 14.242 – leads us to Mesopotamia (*fig. 5*). Once again, this is a unique and a very small document (2,0 x 2,4 x 1,0 cm). Its shape may resemble a small tablet,³⁷ with one side flat and the other rounded, on which is engraved a dedication in Sumerian, written inside a cartouche. The text is addressed to Enki by an individual.

³¹ Perhaps they appear together on a Cypriot cylinder seal: GJERSTAD ET AL., Swedish Cyprus Expedition, 474 n° 68.

³² LAGARCE, Lingots, 82 fig. 5; MERRILLEES, Cylinder Seals, 290 seal n° 376; ÅSTRÖM, Swedish Cyprus Expedition, 645 fig. 88, for some cylinder seals found on Cyprus. The same association also occurs on a Cypriot cylinder seal from Ras Shamra (RS 10.007: LAGARCE, Lingots, 80 n. 17; see also AMIET, Corpus des cylindres, n° 467). S. Cluzan does not discuss this association in his study on the presence of bovines in the glyptic from Ugarit and Enkomi (CLUZAN, Presence bovine).

³³ CARBILLET, Motifs marins, 238f cat. II.C.2f pl. XIII.

³⁴ KARAGEORGHIS, Early Cyprus, 95; CARBILLET, Motifs marins, 239 n. 64.

³⁵ KARAGEORGHIS, Early Cyprus, 37.67.91.94.

³⁶ The pendant RS 21.175 was discovered during the extrication of a street in the “Quartier égéen” and RS 10.095 was “acquis de bergers de Ras Shamra”.

³⁷ As far as we know, this interpretation has not yet been proposed.

Stellenregister

Keilalphabetische Texte aus Ugarit (KTU)

<i>KTU 1.1</i>		V 6f	43n
IV 10–16	259n	V 38–44	86n
IV 11	69n	V 40f	92n
IV 13–23	249n	VI 12	273n
IV 32	273n	VI 14	48n
		VI 22f	254n
<i>KTU 1.2</i>		<i>KTU 1.4</i>	
I 7–9	162n, 246	I	247n
I 21–24	90	I 41	276n
I 27–29	278n	II 30	247n
I 27	90	III 43	274n
IV	246n, 259f	IV 35–38	274
IV 6	66n	IV 37	274n
IV 7–27	248–250	V–VI 38	86
IV 11–17	69n	V 41–VI 38	247n
IV 11–15	249	V 42	53n, 77n
IV 15–18	249f	V 58–VI 15	248n
		V 58–65	93
<i>KTU 1.3</i>		V 61–65	81
I 18–22	186n	VI 1–15	93
II 2	255n	VI 43	273n
II 5–7	192	VI 56	68n
II 17f	192	VI 58	274n
II 29–33	277	VII 3	93n–94n
II 31–33	276	VII 14–28	86n, 93
III	259n	VII 14–25	248n
III 8–IV 4	86	VII 27–37	94
III 20–31	258	VII 29–37	87n
III 32–IV 4	86	VII 34–37	94
III 37–46	293	VII 35–37	87n
III 40–42	294	VIII 1–14	112f
III 40	63n	VIII 1–6	117
III 42	294, 302	VIII 4	115n, 118
III 44	64n	VIII 5f	65n
IV 1	273n	VIII 14–20	217
IV 13–20	258	VIII 18f	273n
IV 21–31	271		
IV 34–35	46n	<i>KTU 1.5</i>	
IV 41–46	271	I 1–4	293
IV 43	276n	I 1–3	292, 302
V 1	273n		

I 1	64n, 73n	<i>KTU 1.14</i>	
I 2	63n	I 6–9	81, 107
I 21	276n	I 18–20	63n
I 23	42n	I 23	254n
I 24f	274	II 7–26	268
II 1–6	217	II 14f	273n
IV 14	68n	II 16	274n
V 11–19	113f	II 17	273n
V 11–14	117	II 19	274n
V 17–25	246n	II 23	273n
V 18–19	118	II 25f	133n
V 18	114n, 118	II 27	273
VI	101n	II 50–III 1	118n
VI 3–10	114f	III 50–IV 8	268–271
VI 25–28	144n	III 55	271
VI 26–31	116	III 56f	273n
VI 28f	118	III 59	273n
		IV 1f	274
<i>KTU 1.6</i>		IV 4f	272
I 8–16	116	IV 5	273n
I 8–14	251	IV 7f	133n
II	101n	IV 9	273
II 13–23	114n	IV 29–31	118n
II 15–23	217	VI 43	273n
II 22f	273n		
II 31–36	217	<i>KTU 1.15</i>	
II 34	118n	II 7	51n
II 36	273n	II 11	51n
III	252	II 12–16	269
III 14–21	26	II 25–28	189n
IV	253	III 4	234
IV 18	274n	III 15	234
V 11–19	218	IV 5	274n
VI 3	273n	IV 16	274n
VI 35–42	250	IV 24	276n
VI 42–53	251n	V 7	276n
VI 45–47	250		
VI 45	274n	<i>KTU 1.16</i>	
VI 48	251	I 39f	133n, 273n
VI 49–53	250f	I 61	273n
VI 49f	56n	III 1–11	115n, 275, 277
VI 49	187, 246, 251	III 1	276n, 278
VI 54–58	232f, 241, 246	III 3f	115
		III 3	118n
<i>KTU 1.12</i>	79n, 87n, 101n, 118, 198,	III 12–16	278
	201	V–VI	102, 260
I 25–29	249n	V	98
II 44f	218n	V 12f	74n
		V 23–30	253f
<i>KTU 1.13</i>	165n	V 27	103n
9	46n	V 28–30	102n

V 42–51	255	IV 1f	46n
VI	152	IV 22f	273n
VI 1–14	102f, 255	IV 29	273n
VI 3	81	IV 41–43	270
VI 6	81	IV 53	274n
VI 8f	54n	IV 57	274n
VI 17	273n	IV 60	257
VI 20	273n	IV 61	274n
VI 54–56	162		
		<i>KTU 1.20</i>	
<i>KTU 1.17</i>		I 10	273n
I 1	188n		
I 15–33	188n	<i>KTU 1.21</i>	
I 30f	150n	II 1	150
I 17	188n	II 5	150
I 28f	110n–111n		
I 32f	110–112	<i>KTU 1.22</i>	
I 35	188n	I 14	273
I 37	188n	I 17–19	274n
II 1–8	188n	I 28	276n
II 8–15	26	II 2	150
V	249n		
V 17	273n	<i>KTU 1.23</i>	75n, 79n, 87n, 118, 197–
V 18f	254n		207, 211n, 217f, 222f
V 22	273n	6	274
V 24f	254n	8–11	211–213, 236
V 30–32	186n	8f	255n
VI 2f	274	19f	272n
VI 4	68n	38	274n
VI 5	274n	41	274n
VI 8	274n	44	274n
VI 14	49n	47	274n
VI 20–25	249n	61–63	217
VI 51	137n	62	274n
		66f	218n
<i>KTU 1.18</i>	144n	71	274
IV 8	46n	74	274n
IV 9–11	146n		
IV 18–21	188	<i>KTU 1.24</i>	26, 198
		19f	52n
<i>KTU 1.19</i>			
I 38–46	277	<i>KTU 1.27</i>	
I 39	257	5	274n
I 42–46	188n		
II 1–3	276n	<i>KTU 1.39</i>	
II 3	257	3	189n
III 1–45	188n	5	189n
III 1–6	256	10	189n
III 12–15	257	12–22	240n
III 29	257	19	147n
III 33	257	21	274n

<i>KTU 1.40</i>	242	<i>KTU 1.70</i>	236n 5 67n
<i>KTU 1.41</i>	211n	<i>KTU 1.73</i>	236n
3	270n	<i>KTU 1.78</i>	146n
6	189n	<i>KTU 1.79</i>	240n, 242
12	189n	<i>KTU 1.80</i>	240n, 242
14	189n	<i>KTU 1.82</i>	61–74, 86n, 103, 143n, 147, 161, 233, 236, 244f, 249, 273, 323
18	189n	1f	98f
20	276n	3	49n
21f	274, 276n	4f	56n
23	274	4	81, 86n, 87, 101n–102n, 118
24	274n	6	42n, 103n, 245
27	274n	11f	81, 106
28	189n	16	249f
30	189n	19	103n
36	274n	20	76n
40	274n	22	84n, 108
44	276n	24	57n
50–55	240n, 272	25f	81, 108
50	273	27	244
51	198	32	44n, 151
<i>KTU 1.43</i>		34	76n, 105n
9–14	188	35	103, 105n
17–20	188	38–40	81, 109
<i>KTU 1.44</i>	175n, 269	39–41	81, 98f
<i>KTU 1.46</i>		39	245
8	274n	40	249
10	240n, 270n	41f	163
<i>KTU 1.47</i>		41	161–169, 244
27	86n	42f	237n
<i>KTU 1.48</i>	242	42	47n
1	274n	<i>KTU 1.83</i>	233, 236n 5 294f, 302
3	274n	<i>KTU 1.86</i>	237, 252, 274 1 233 16 273n
17	274n	<i>KTU 1.87</i>	211n 1 274n 3f 270n 6 274n
<i>KTU 1.49</i>			
4	274n		
<i>KTU 1.50</i>			
5	274n		
7f	274n		
<i>KTU 1.54</i>	175n		
<i>KTU 1.65</i>			
4	150		

7	189n	64f	256n
13	189n	65–76	81, 83f
15	189n	68f	57n, 64n, 324
19	189n	69	71n
22	276n	70	84
29	274n	71f	81, 92
30	189n		
32f	189n	<i>KTU 1.101</i>	173n, 273n
39	274n	15–17	276n
48	276n	16–18	186n
55	270n		
<i>KTU 1.88</i>	4	<i>KTU 1.102</i>	173n
<i>KTU 1.90</i>	240n	<i>KTU 1.103+</i>	173n
23	241f	<i>KTU 1.104</i>	173n
<i>KTU 1.91</i>		21f	198
1f	233	<i>KTU 1.105</i>	173n
1	274n	24	274n
2	273	25	46n
15	92	26	274n
21–28	274n		
35	274n	<i>KTU 1.106</i>	173n
<i>KTU 1.92</i>	144n, 148	1	274n
17	254n	7	274n
38	274n	15–17	186
		17	273
		27	270n
<i>KTU 1.96</i>	16f, 236, 238, 323		
2	236n	<i>KTU 1.107</i>	75–80, 103, 141n, 142,
4f	236n		147, 204, 233, 236, 244f,
<i>KTU 1.100</i>	41–52, 62, 67n, 75, 77n,	3	313
	83n, 98, 103, 105, 141n,	6f	71n
	142, 147, 233, 236, 244f,	6	44n
	323	28f	55n
2	80n	32–36	81, 87n, 102n, 118
2f	115n	34f	101f
4f	71n, 83n	35f	44n
5f	76n–77n, 140n	38	44n, 87n
6	69n, 71n	39f	244, 256n, 260
25–34	147n	40	46n
46	259	41f	147n
58	163n	43	47n
61–69	244, 246, 256n	45	259
61–64	88f, 107	49	44n, 87n
61f	76n–77n, 80n		49n
62	81, 88, 107n	<i>KTU 1.108</i>	143, 173–193
63f	81	5	251
64–67	243	18	269

<i>KTU 1.109</i>	173n	33	68n
1	240n	36	272
2	240n, 270n		
25–28	188	<i>KTU 1.123</i>	204
29	256n	5	47n
		13	213n
<i>KTU 1.110</i>	173n–174n	29–32	277n
<i>KTU 1.111</i>	173n–174n	<i>KTU 1.124</i>	173n, 175, 182f, 190, 192f, 236, 241, 256n, 260n
6	274n		
<i>KTU 1.112</i>	273	1f	190
4	276n	2	75n, 234
5	274n	4	234
10f	270n	8	243, 255, 260
13	274n	9	255, 260
16f	240n, 270n	11	190, 234
17–21	186	13–16	105
<i>KTU 1.113</i>	143, 173n, 184–186, 193	<i>KTU 1.125</i>	174n
<i>KTU 1.114</i>	59–61, 86n, 131–153, 173n, 189, 193, 203, 236, 260n	<i>KTU 1.127</i>	3n–4n, 237 31f 257
1f	81	<i>KTU 1.128</i>	175n
3	274n	14f	269
7	274n		
14–22	81, 85f	<i>KTU 1.130</i>	
16	274n	23	274n
27	72n		
28	103n	<i>KTU 1.131</i>	175n
29–31	105n, 106	5	273n
31	51n		
		<i>KTU 1.132</i>	174n 17 274n
<i>KTU 1.115</i>			
1	273	<i>KTU 1.133</i>	
		11	276n
<i>KTU 1.118</i>		<i>KTU 1.135</i>	174n
26	86n		
		<i>KTU 1.136</i>	
<i>KTU 1.119</i>	143, 275, 278	12	274n
5	270		
8	241f, 273	<i>KTU 1.139</i>	
10	273	1	276n
13f	273		
20f	274n	<i>KTU 1.142</i>	237
24	276n		
26–36	67n, 81, 89–91, 244, 272f	<i>KTU 1.143</i>	3n
31–33	277n		

<i>KTU 1.147</i>	174n	12f	246n
		14f	243, 255
<i>KTU 1.148</i>	173n–174n	16	245
1–22	242	18f	81, 84, 93n
1	233		
9	274n	<i>KTU 1.170</i>	276n
21	276n	1	273
22	274n		
		<i>KTU 1.171</i>	
<i>KTU 1.153</i>	174n	3	46n, 274n
		5	274n
<i>KTU 1.155</i>	3n		
<i>KTU 1.156</i>	174n	<i>KTU 1.178</i>	21f, 233, 236, 238, 242, 323f
		1–3	55n
<i>KTU 1.161</i>	116n, 151n, 175, 192f, 197, 233f, 242, 251	1	76n, 237n, 250n
1	55n	3	243
30	274n	8	231
31–34	83	10	57n–58n, 243f
		12	64n, 70n, 324
<i>KTU 1.162</i>	242	13	231
1	233	14	232, 249n, 250
		15	250
<i>KTU 1.163</i>	146n	<i>KTU 1.179</i>	233, 237, 245f, 258f
		3	242, 251
<i>KTU 1.164</i>	240n, 270	8–12	259
1	273	14	250n
3	273	16	244
8	274n	20	244
		40–43	233
<i>KTU 1.166</i>		40	232, 241
13	185	42f	234
<i>KTU 1.168</i>	240n	<i>KTU 2.10</i>	
		11f	146n
<i>KTU 1.169</i>	52–59, 103, 143n, 152, 233, 236, 242, 251	<i>KTU 2.88</i>	
1–4	99f	31–40	233n
1	49n–50n, 251, 254		
2	42n, 241–243	<i>KTU 3.9</i>	
3	81, 94n, 99f	1f	233
4	81, 87n, 99		
5	243, 255	<i>KTU 3.28</i>	
6f	243	4	260n
6	250, 274n		
8f	69n, 74n	<i>KTU 3.29</i>	
9	231, 243, 249, 254	5	260n
10	187, 250n		
11f	111n	<i>KTU 4.745</i>	7
12	243		

<i>KTU 4.790</i>		<i>KTU 6.14</i>	242
17	47n		
<i>KTU 6.13</i>	242	<i>KTU 6.95</i>	5

Weitere Quellen aus Ugarit (RS)

<i>RS 2.002–17.35</i>		Vs. 42	78n, 100f
2.002	199	Rs. 9'–11'	78n, 100f
2.038	188		
3.041	145n	<i>RS 17.167–20.024</i>	
4.129	19f	17.167	15f
5.194	26f, 28n	17.172	15f
5.229	205n	17.173	15f
5.251	145n	17.352	205n
6.158	145n	17.362	205n
7.088	22n	17.367	205n
10.007	10n	18.14	17
10.095	9, 10n, 22n	20.006	16
10.116	9n	20.024 26	86n
14.063	14		
14.102	14	<i>RS 20.123+</i>	
14.168	14	1 8'	63n
14.178	15f	IV(a) 15	184
14.198	14	IV(b) 11	184
14.228	13n, 14		
14.233	15	<i>RS 21.032–25.418</i>	
14.242	10–15	21.032	17
14.248	13	21.062 Rs. 15'	63n
14.258	13	21.131	24f, 27f
14.264	14	21.175	8, 10n
14.265	14	23.267	15
14.266	14	23.371	8n
14.[288]	13	23.435	145n
15.317	24	24.57	4, 21
15.328	16	24.145	7
16.56 + 28.31	17f	24.252	174, 177f
17.35	205n	24.274 11	247
		24.412	8n
<i>RS 17.155</i>		25.129+	237n
Vs. 1	244	25.162	7
Vs. 7–9	100	25.166	22
Vs. 7f	244	25.188	5–7
Vs. 9	99n–100n	25.234	7
Vs. 16	237n	25.238	7
Vs. 22–31	96	25.241	7
Vs. 35	50n	25.276	22
Vs. 41	231	25.277	23

25.308	7	25.462	23
25.371	7	25.463	7
25.417	7	25.486	7
25.418	16	25.490	23
		25.491	23
<i>RS 25.420+</i>		25.505	7
I 6'f	96f	25.546	23
II 10'f	236n	25.549	7
II 10'	134n	26.53	21–23
II 13'f	99n	28.32	8n
II 26'f	249	34.021 Rs. 13	236n
III 9'–11'	85		
III 31'f	244	<i>RS 94.2178</i>	
		Vs. 4f	236n
<i>RS 25.436–34.021</i>		Vs. 5f	134n–135n
25.436	246n	Vs. 6	87n
25.457	82n–83n		
25.460	276	<i>RS 94.2417</i>	233n

Weitere sumerische und akkadische Texte

<i>AfO 23 39ff.</i>		<i>Cow of Šin, siehe Kuh des Šin</i>	
11–15	100n		
11	54n	<i>CT</i>	
		22 48	43n
<i>An-gim</i>		58 21	214f
32–40	300	58 21, 28–35	215
52–62	300		
<i>Bīt mēseri</i>	82n	<i>CunMon. 10 81ff.</i>	
		Nr. 4	143n
<i>Bīt rimki</i>	102n	<i>CUSAS 32</i>	
V	100n	21, Rs. 31'	145n
		27a	321n
<i>CBS 7005</i>		49, 11–17	145n
10–15	321	51, 7	88n
<i>CMAwR</i>		<i>Enūma eliš</i>	
I 7.6.7 36	54n	I 141–145	294
I 7.8.3 40'	56n	IV 19–26	257n
I 8.3.1 75	64n	IV 52	249n
I 8.3.1 90	64n	IV 71	248n
I 8.4 11	44n	IV 91	248n
I 8.5 13'	95n	IV 130	250n
I 8.13	108n		
II 8.19 17–20	95n	<i>Erra-Epos</i>	
II 8.20	50n	I 38	63n
II 10.7 5f	104n		

<i>Gilgameš-Epos</i>		II 208	250n
II 44–51	87n	II 226	256n
VI 125–127	145n	III 17f	254n
VII 121f	111	III 30	254n–255n
		III 115	254n–255n
<i>Gilgameš-Epos (mB, Ur)</i>		III 124	255n
31f	111	IV 36	256n
		IV 107–111	245n
<i>IM</i>		V 40f	148
51292	321, 323	V 111–116	243n
51328	321, 323	VI 95	244n
51328 17–21	294, 300	VII 79	256n
54616 9	294	VII 116–129	244n
		VII 134	256n
<i>Iraq 54 Pl. XIV</i>		VII 144	245n
Rs. 25	58n–59n, 85, 93n	VII 178	245n
		VIII 1 = VII 178	
<i>KAR</i>		VIII 24'–28'	245n, 256n
6 II 26	294	VIII 96'–101'	244n
226 IV 3	50n		
246	245n	<i>Maqlû, Ritualtafel / Ritual Tablet</i>	
246 Rs. 10f	100n	23'	256n
298 Rs. 38–40	95n	25'	255n
		36'	255n
<i>KBo</i>		49'	255n
9 44b	245n	53'	255n
		159'–161'	241n
<i>KUB</i>		<i>Maqlû, Short Version</i>	
29 58+ Vs. I 1	87n	Incant. 1	255
37 85a	245n	Incant. 1, 87	245n
<i>Kuh des Šin</i>	41n	Incant. 1, 95	245n
		Incant. 7, 112–116	243n
<i>Ludlul bēl nēmeqi</i>		<i>MC 17, 443ff.</i>	
I 49f	108	Vs. 13	87n
I 77–79	108		
<i>Lugal-e</i>		<i>Namburbi</i>	95n, 104f, 106
133	300		
<i>Maqlû</i>	86n–87n, 231n	<i>Namburbi, katarru-Namburbi</i>	
I 1–3	244n	51f	95n
I 13	244n	<i>Namburbi, Universalnamburbi 2</i>	
I 21	255n	23f	106, 112n
I 39f	250n	<i>Namburbi, Schlangen-Namburbi A 189</i>	
I 66	57n–58n	5'–7'	44n
I 74–86	255n	<i>SAA 3 38</i>	
II 135	254n–255n	Rs. 6f	215
II 183	254n		
II 190	254n–255n		
II 204	254n–255n		

<i>Saġ-ba saġ-ba</i>		5 11–15	97
I 50–86	95f, 99n	5 13	84n
I 54–56	84	5 14f	100
I 62	64n	6 20	95n
		6 134'f	95n
<i>SLT 51</i>		6 166'–173'	107
IV 11	299f	9 4'	95n
		9 19'–23'	97n–98n
<i>SpTU II 18</i>		9 26'–32'	52n–53n
Vs. 17–18	95n	9 31'	95n
		9 55'	95n
<i>Šēp lemutti ina bīt amēli parāsu</i>		9 75'	95n
1ff.	82	9 89'–115'	96n
246–249	104n	9 92'	95n
		11 18	95n
<i>Šurpu</i>	64n–65n	16	148n
VIII/h	50n		
		<i>Ura 3</i> (aB, Nippur; CDLI Nr. P461397)	
<i>TMH 6 6</i>	141f, 143n	277	299n
Vs. 3f	148n		
		<i>Ura 14</i>	
<i>Udug-ḫul</i>		17	300
1 36'	100n		
2 17	100n	<i>Uruanna II</i>	
3 103–115	93n	117	67n
3 103–107	95n		
4 74–78	107	<i>VS 17 1</i>	321

Hethitische und luwische Texte

<i>CTH</i>		<i>KUB</i>	
352 1f	162n	7.8+ i 20–29	286f
416	283f	7.8+ iv 1–10	287
727	148n	7.53+ i 1–10	284f
		9.32+ Vs. 1–7	286
<i>KBo</i>		9.32+ Vs. 19–23	286
5.1 i 1–6	287f	36.39f = CTH 352 1f, siehe <i>CTH</i>	
17.1 i 9'–13'	284		
17.2 i 16"–20"	283	<i>TELL AHMAR 6</i>	92
39.8 i 1–4	288		
39.8 i 38–43	289		

Ägyptische Quellen

<i>Book of the Dead</i>		<i>pLouvre 3239</i>	220
~ of Nakht	222, 223n		
~ Spell 142	220n	<i>pMag. Harris (BM EA 10042)</i>	
		vs. 1,7	165
<i>The Contendings of Horus and Seth</i>		rt. 3,5–10	165n
14,12	220		
<i>Coffin Texts (CT)</i>		<i>pNew York 35.9.21</i>	220n
74 I 306f	220	<i>pPhiladelphia CG 2006-4-1</i>	
80 II 38	220	rt.	169
330 IV 168f	213	rt. 2,5f	165
<i>Nakht Papyrus, siehe Book of the Dead</i>		<i>pTurin CGT 54051</i>	163f, 168
<i>oRamesseum 1+2</i>	169	vs. 2,1	168
<i>pBerlin 3027</i>	220n	vs. 3,12f	165
		vs. 5,6–8	164
		vs. 5,12–6,1	164
<i>pBrooklyn 47.218.48 + 85</i>		<i>pTurin CGT 54063</i>	
3,21	71n	rt.	169
5,11	71n		
<i>pBrooklyn 47.218.84</i>		<i>pTurin CGT 54064 + pVatikan Inv. 38573</i>	
x+9,9f	166	rt.	168
x+10,2f	166		
<i>pBrooklyn 47.218.138</i>		<i>Pyramidentexte / Pyramid Texts (PT)</i>	
	220n	412	214
x+14,7	71n	442	214
		442, 819f	221
<i>pChester Beatty</i>		478	214
I 3,4	165	482	214
VII vs. 1,9	165	482, 1008b–c	219
		485	214
<i>pGenf MAH 15274</i>	169n	576	214
rt. 3,9–4,4	168	577, 1524	221
rt. 4,3	169	606, 1683f	219n, 220
		637	214
<i>pLeiden I 343+345</i>	166–168, 213n	<i>Ramesseum Dramatic Papyrus</i>	
vs. 16,1–2 = rt. 10,9–11,1		cols. 29–33	214
rt. 10,9–11,1	167	<i>TT 96</i>	222

Phönizische, aramäische und moabitische Texte (KAI)

<i>KAI 14</i>		<i>KAI 43</i>	
16f	179n	7	182n
<i>KAI 15</i>	179n	<i>KAI 181 (Mescha)</i>	91, 47n
<i>KAI 27</i>		14–18	91
5f	58n–59n		
15–18	59n		

Altes Testament

<i>Genesis</i>		<i>Jesaja</i>	
1,21	302n	6,8–10	253n
2,7	254	16,8	212n
<i>Exodus</i>		27,1	293, 301, 302n, 305, 322
7,9–12	302n, 305	51,9	293, 302n, 322
7,10	302n	51,34	302n
<i>Leviticus</i>		<i>Jeremia</i>	
19,23–25	212n	9,19	95n
<i>Numeri</i>		9,20	94n, 95
21,4–9	63n, 313	<i>Ezechiel</i>	
<i>Deuteronomium</i>		8,14	215
32,32	212n	29,3	302n
32,33	302n, 305	32,2	302n
<i>Richter</i>		<i>Habakuk</i>	
11,34	90n	2,5	217
<i>1. Samuel</i>		3,4	147n–148n
18,6	90n	<i>Psalmen</i>	
<i>2. Samuel</i>		21	278n
5,24	237n	24,3–6	90n
<i>1. Könige</i>		24,7–10	90–92
18,24	242n	58,5f	318, 320
22,19–23	253n	58,7f	324
<i>2. Könige</i>		74	301–305, 322
1,2–8	190n	74,13f	293, 302, 304, 318, 322
4,34	242n	74,14	302, 304, 305, 318
		89,11	293
		91	324
		91,13	73n, 302n, 303f, 317
		104,26	293, 305
		126,5f	216
		148,7	293, 302n

<i>Hiob</i>		38	303
7,12	293, 302n	40,25–41,26	302, 303
9,13	293	41,11f	303
26,12f	293	41,26	293

Neues Testament

<i>Johannes</i>		<i>Johannes-Apokalypse</i>	
15,1–17	212n	12,9	311

Apokryphen und Pseudepigraphen

<i>Sapientia Salomonis</i>		<i>Apokalypse des Mose</i>	
16	313	17	312n
<i>Syrischer Baruch</i>		<i>Thomasakten</i>	
29,4	301n	32	312
		108–113	313n
<i>4. Esra</i>			
6,49	301n		

Ostsyrische Beschwörungsgebete

<i>Codex A</i>	314, 318n–319n, 321n	<i>or. Oct. 553</i>	314, 315n
<i>Codex B</i>	314	<i>Sachau 95</i>	314–316, 318, 319n
<i>Codex C</i>	314, 324	<i>Syr 3086 = Codex C</i>	
<i>Or. 6673</i>	314n		

Griechische und lateinische Quellen

Herodot / Herodotus		Origenes / Origen	
<i>Historien / Histories II</i>		<i>Selecta in Ezechielem VIII / PG 13</i>	
42,3–5	222	cols. 797–800	216
144,10	222		
Hieronymus / Jerome		Philon von / Philo of Byblos	
<i>Comm. in Ezechielem prophetam III / PL 25</i>		<i>FGrH 790 F2</i>	
cols. 85f	216	= PE 1.10.1–2	221n
		= PE 1.10.34	221n
<i>Epist. LVIII ad Paulinum / PL 22</i>		Plinius der Ältere / Pliny the Elder	
col. 581	216n	<i>Naturalis Historia</i>	
		14.3	212n

Weitere archäologische und ikonographische Quellen

AM (Ankara, Mus. of Anatolian Civilizations)
12250 295

BLMJ (Jerusalem, Bible Lands Museum)
2051 297, 298

OIM (Chicago, Oriental Institute Museum)
A 7119 296
A 7120 296n
A 34753 298

IAA (Jerusalem)
43–162 296
K 2919 295, 296

IM (Bagdad, Iraq Museum)
15618 298f